

N-14776 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/220-Pr.2/94

1010 WIEN, DEN 8. September 1994
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

6844 /AB
1994 -09- 09
zu 6890 /J

Parlament
1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Helmut Kukacka und Kollegen vom 11. Juli 1994, Nr. 6890/J, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Vor Eingehen auf die einzelnen Anfragepunkte wäre festzuhalten, daß die in der Einleitung zur Anfrage nur in summarischer und isolierter Form wiedergegebenen Fakten aus dem Prüfungsbericht, die sich auf einen längeren Zeitraum beziehen, sowie die daraus abgeleiteten Analysen und Schlußfolgerungen keine geeignete Grundlage für in der Anfrage angedeutete, aber nicht näher begründete gesellschaftsrechtliche Konsequenzen darstellen. Auch aus dem Prüfungsbericht des Rechnungshofes selbst bzw. aus dem Verlauf der Behandlung dieses Berichtes im Rechnungshofausschuß am 28. Juli und am 10. August 1994 ist eine derartige Vorgangsweise nicht ableitbar.

Zu 1. und 2.:

Insbesondere zu diesen Fragen möchte ich auf meine vorstehenden Ausführungen verweisen. Zu ergänzen wäre noch, daß sich aus damaliger Sicht die Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit dem Kabinenschiff MS Mozart als begründet und wirtschaftlich durchaus vertretbar darstellte.

Zu 3. und 5.:

Die Privatisierung der DDSG-Donaureisen GmbH wird weiterhin mit allem Nachdruck verfolgt, wobei ein genauer Zeitplan jedoch deshalb nicht aufgestellt werden kann, weil die Durchführung auch von Faktoren abhängt, die von der DDSG nicht beeinflußt werden können. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, daß sowohl

- 2 -

eine ehestmögliche Lastenfreistellung des Bundes als auch die Aufrechterhaltung eines den regional-touristischen Bedürfnissen Rechnung tragenden Verkehrsangebotes (unter Präferenzierung österreichischer Interessenten bei vergleichbarer Konzeptwertigkeit) gleichrangige Zielvorstellungen bilden.

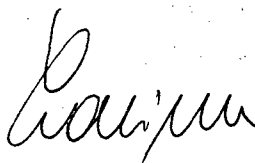
Zu 4.:

Nach Mitteilung der DDSG ist aus heutiger Sicht für das Jahr 1995 bei Aufrechterhaltung des derzeitigen Fahrplanes ein vom Bund zu tragender Abgang von 45 Mio. S präliminiert. Da bei einem Scheitern der Privatisierungsbestrebungen aus der Sicht der Organe eine Liquidation der DDSG-Donaureisen GmbH wohl unumgänglich ist, wurden von der DDSG keine über den genannten Zeitraum hinausreichende Berechnungen angestellt.

Zu 6. bis 8.:

Wie die DDSG mitteilt, hat sie Berechnungen über die Kosten einer sofortigen Liquidation der DDSG-Donaureisen GmbH angestellt, wobei die exakte Höhe unter anderem auch von allfälligen Schadenersatzansprüchen Dritter (Reiseveranstalter, Reisebüros etc.) abhängig ist. Etwaige, im Zusammenhang mit einer Privatisierung dieser Gesellschaft stehende Kosten sowie die Höhe der Kosten einer Liquidation kann ich wegen der derzeit stattfindenden Interessentengespräche nicht bekanntgeben. Es ist nämlich anzunehmen, daß bei Bekanntgabe der Kosten dieser Betrag die Untergrenze für die Forderungen eines potentiellen Übernehmers an den Bund darstellen würden. Im übrigen ist festzuhalten, daß die um die DDSG entfachte Wahlkampagne zweifellos die Verwertungsmöglichkeiten der Personenschifffahrt negativ beeinflußt.

Beilage



BEILAGE

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e:

1. Welche Konsequenzen werden Sie gegenüber den für das Milliardendebakel der DDSG Verantwortlichen in Vorstand, Aufsichtsrat und Bundesregierung ziehen?
2. Falls Sie keine Konsequenzen ergreifen wollen, wie begründen Sie diese Ihre Haltung?
3. Wie sieht Ihr Zeitplan für die Veräußerung der DDSG-Donau-Reisen Ges.m.b.H. aus?
4. Welche Zuschüsse und somit Belastungen für den Steuerzahler werden noch jährlich bis zur endgültigen Veräußerung der DDSG-Donau-Reisen notwendig sein?
5. Können Sie eine Garantie dafür abgeben, daß die Privatisierung der DDSG-Donau-Reisen - wie ursprünglich beabsichtigt - bis Ende 1995 abgeschlossen sein wird?
6. Gibt es Berechnungen darüber, ob eine sofortige Liquidation oder die Veräußerung der DDSG-Donau-Reisen wirtschaftlicher ist?
7. Wenn ja, wie lauten diese Berechnungen?
8. Wenn nein, wann werden derartige Berechnungen angestellt?